J. N. 74221

Witkowitz, 22. April 1877.

Gnädige Frau!

In der sicheren Hoffnung, daß Ihnen mein Name noch von der Zeit des mir noch in angenehmer Erinnerung blei-benden außerordentlichen Zusammen-seins in Marienbad im Gedächtniß ge-blieben ist, erlaube ich mir Ihnen hiermit die Gefühle meines innigsten Beileids bei dem plötzlichen Tode Ihres von mir so hoch verehrten Herrn Ge-mahls auszudrücken.

Ich hatte mir fast vorgenommen, im heurigen Jahre von Wien aus zu dem Zwecke einen Abstecher nach Baden zu machen, um daselbst in Ihrer u. Ihres Herrn Gemahls Gesellschaft wieder einmal einige angenehme

/

Stunden verleben zu können. Leider
finde ich nun Ihren von mir so sehr
verehrten Herrn Gemahl nicht mehr
unter den Lebenden, was ich,
wie früher erwähnt, aufrichtigst von
Herzen bedauere.
Ich hoffe meine Gnädige, daß Sie
mir gestatten werden, Ihnen im
Laufe des Sommers meine Aufwartung
zu machen. Ich hatte mich durch
die Familie Hartmann häufig nach
Ihnen erkundigt und immer nur
Liebes u. Schönes von Ihnen u. von
Ihrem Herrn Gemahl gehört, na-
mentlich aber auch über des letzteren
Gesundheitszustand nichts wie Er-
freulichstes erfahren, weshalb mich
die Nachricht von dessen plötzlichem

/.

Tod Ihnen so schmerzlich berührt.
Mit der wiederholten Versicherung
meines Beileides und meiner wahr-
haft freundschaftlichen Gesinnungen
habe ich die Ehre, mich hochachtungs-
voll zu zeichnen

Ihr

ganz ergebener

Dvořák.

Wohlgeboren

Frau Anna Neumann

Baden bei Wien

Helenenstraße 5.

Wiener Stadtbibliothek